

PROVES D'ACCÉS A LA UNIVERSITAT

PRUEBAS DE ACCESO A LA UNIVERSIDAD

| | |
|-------------------------|--------------------------|
| CONVOCATÒRIA: JUNY 2016 | CONVOCATORIA: JUNIO 2016 |
| Assignatura: ALEMANY | Asignatura: ALEMÁN |

BAREM DE L'EXAMEN:

Gesamtpunktezah (Teil A + Teil B): 10 Punkte

Teil A. Leseverständnis: 6 Punkte [Frage I: 2 Punkte (je 1 Punkt); Frage II: 1 Punkt (je 0,5), Frage III: 1 Punkt (je 0,5); Frage IV: 2 Punkte (je 0,5)]

Teil B. Textproduktion 4 Punkte [Beachtung des Themas: 0.5 Punkt; grammatische Korrektheit (Morphologie, Syntax, Orthographie): 1.5 Punkte; korrekte Wortwahl/gewählter Wortschatz: 1 Punkt; kommunikative Fähigkeit: 1 Punkt]

BAREMO DEL EXAMEN:

OPTION A

TEIL A. LESEVERSTÄNDNIS (6 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text.

Bei Mama ist's am schönsten

Ein voller Kühlschrank, frische Wäsche, ein geputztes Bad – bei dem Begriff „Hotel Mama“ denken viele an einen Betrieb, der hält, was ein gutes Hotel verspricht. Neben reiner Bequemlichkeit sind finanzielle und psychologische Gründe dafür verantwortlich, dass Jugendliche in Deutschland immer länger zu Hause wohnen bleiben. Viele Untersuchungen nennen Geldprobleme und längere Ausbildungszeiten als wichtige Ursachen für die gestiegene Zahl von „Nesthockern“. Damit eine gute Ausbildung bezahlt werden kann, bleiben viele Jugendliche länger zu Hause. Aber nicht nur mit der eigenen Wohnung, sondern auch mit der Heirat und der Planung einer eigenen Familie warten die jungen Leute immer länger.

Die Gründe für den späten Auszug sind vielschichtig und immer individuell. Die Psychologin Elke Herms-Bohnhoff hat verschiedene „Nesthocker-Typologien“ entwickelt, darunter die „Lebensplaner“: In ihrem Beruf sind sie überaus fleißig. Deshalb sehen sie es dafür aber als selbstverständlich an, dass die Eltern sie beherbergen. So können sie ihr Ziel problemlos erreichen.

I. Beantworten Sie folgende Fragen mit eigenen Worten. (2 Punkte)

- Worum geht es in dem Text?
- Warum gibt es immer mehr „Nesthocker“ unter den deutschen Jugendlichen? (Nennen Sie mindestens 2 Gründe)

II. Sind folgende Behauptungen richtig oder falsch? (1 Punkt)

- Unter „Hotel Mama“ versteht man ein gut funktionierendes Hotel.
- Sowohl finanzielle als auch psychologische Gründe sind dafür verantwortlich, dass Jugendliche in Deutschland nicht von zu Hause ausziehen.
- Auch die Gründung einer Familie wird aufgeschoben.
- Die „Lebensplaner“ sind in ihrem Beruf wenig erfolgreich und machen ihre Eltern dafür verantwortlich, ihr Ziel zu erreichen.

III. Welche Worte im Text haben die Bedeutung von (1 Punkt)

- a) junge Leute: _____
b) Motive: _____

IV. Wie geht es nach 1, 2, 3, 4 weiter (a, b oder c)? (2 Punkte)

- 1) Neben reiner Bequemlichkeit sind finanzielle und psychologische Gründe
a) die Antwort dafür.
b) die Ursache dafür.
c) das Ergebnis dafür
- 2) Damit eine gute Ausbildung bezahlt werden kann,
a) leben viele Jugendliche bei den Eltern.
b) ziehen viele Jugendliche in eine WG, wo sie sich wie zu Hause fühlen.
c) leben viele Jugendliche auf dem Land mit ihren Geschwistern.
- 3) Die Gründe für den späten Auszug sind
a) nicht verständlich und immer fremd.
b) angenehm und immer nachvollziehbar.
c) facettenreich und immer persönlich.
- 4) Deshalb sehen sie es dafür aber als selbstverständlich an,
a) dass die Eltern sie nicht mehr zu Hause wohnen lassen.
b) dass sie weiter bei den Eltern leben.
c) dass die Eltern sie in eine Herberge schicken.

Teil B. TEXTPRODUKTION (4 Punkte)

Schreiben Sie (ca. 100 Wörter) über das folgende Thema:

Auch viele spanische Jugendliche leben zu Hause. Warum ziehen sie das Leben im „Hotel Mama“ vor? Was sind die sozialen Folgen? Begründen Sie Ihre Meinung.

OPTION B

TEIL A. LESEVERSTÄNDNIS (6 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text.

Ehe in Deutschland

Fast jede dritte Familie lebt nicht mehr nach dem klassischen Modell. Die Ehe als Familienform ist in Deutschland rückläufig. Lebensgemeinschaften haben sich verdoppelt.

20 Prozent aller Väter und Mütter in Deutschland sind im vergangenen Jahr alleinerziehend gewesen - damit ist ihre Zahl seit 1996 um sechs Prozent gestiegen. Zehn Prozent leben in nichtehelichen oder gleichgeschlechtlichen Partnerschaften - ihr Anteil verdoppelte sich. Noch immer dominiert aber die Ehe das Familienleben der Deutschen. Denn verheiratet sind 70 Prozent der Eltern in den insgesamt circa 8,1 Millionen Familien mit mindestens einem minderjährigen Kind. Die meisten Ein-Eltern-Familien leben in Berlin: Dort waren knapp ein Drittel der Familien Alleinerziehende, während das in anderen Bundesländern nur auf jede sechste Familie zutrifft.

Kinder sind der Grund, warum die Ehe noch immer die wichtigste Familienform in Deutschland ist. Aber sowohl in Deutschland als auch auf europäischer und internationaler Ebene leben Kinder häufiger in anderen Familienmodellen als früher.

Die Ehe als klassische Familienform wird von der jüngeren Generation zunehmend abgelehnt. Ursachen hierfür sind ein Wandel der Einstellung, und dass Frauen stärker in den Arbeitsmarkt integriert sind. Nach einer Umfrage zum Familienleitbild will jeder zehnte junge Mensch kinderlos bleiben.

I. Beantworten Sie folgende Fragen mit eigenen Worten. (2 Punkte)

- a) Worum geht es in dem Text?
- b) Warum dominiert noch immer das Familienleben?

II. Sind folgende Behauptungen richtig oder falsch? (1 Punkt)

- a) Fast ein Viertel aller Väter und Mütter in Deutschland sind alleinerziehend.
- b) Die meisten Ehen haben mehrere minderjährige Kinder.
- c) Kinder leben auf nationaler und internationaler Ebene fast nur in klassischen Familienmodellen.
- d) Die jüngere Generation lehnt die Ehe als Familienform ab.

III. Welche Worte im Text haben die Bedeutung von (1 Punkt)

- a) Partnerschaft: _____
- b) verstärkt, ansteigend: _____

IV. Wie geht es nach 1, 2, 3, 4 weiter (a, b oder c)? (2 Punkte)

- 1) Im vergangenen Jahr
 - a) hat sich die Anzahl nichtehelicher oder gleichgeschlechtlicher Partnerschaften verdoppelt.
 - b) hat es mehrere Umfragen über Lebensgemeinschaften gegeben.
 - c) war die Anzahl alleinerziehender Eltern größer als in einer Lebensgemeinschaft.
 - d) hatte jede sechste Familie einen gleichgeschlechtlichen Partner.
- 2) Kinder sind der Grund, dass
 - a) sich viele Eltern trennen.
 - b) viele Leute nach Berlin ziehen.
 - c) viele Mütter zu arbeiten aufhören.
 - d) viele junge Leute heiraten.

- 3) Die Gründe dafür, dass junge Leute nicht heiraten wollen,
- a) ist nicht immer klar und deutlich.
 - b) ist eine bessere Integration von Frauen im Arbeitsmarkt.
 - c) ist der Wunsch Kinder zu bekommen.
 - d) sind vielfältig.
- 4) Die klassische Ehe
- a) wird von den Jugendlichen abgelehnt.
 - b) ist in Deutschland kaum noch gefragt.
 - c) steht hinter den alternativen Modellen von Lebensgemeinschaften.
 - d) ist noch immer die wichtigste Form des Zusammenlebens in Deutschland.

Teil B. TEXTPRODUKTION (4 Punkte)

Schreiben Sie (ca. 100 Wörter) über das folgende Thema:

Welches Modell dominiert in Spanien? Finden Sie es wichtig, dass Leute heiraten, wenn sie ein Kind bekommen? Begründen Sie Ihre Meinung.